



Pkt. 12: Haus Heyden mit der nur noch teilweise erhaltenen Wasserburg ist ein Kleinod und gab dem Landstrich seinen Namen. Erbaut im 13. Jahrhundert für die Grafen von Jülich, wurde es in seiner wechselvollen Geschichte unterschiedlich genutzt. Von der Fliehbürg bis zum Ökohof dient es heute – aufwändig und authentisch restauriert – als private Wohnanlage. Gehen Sie bei Haus Heyden nach links und anschließend nach rechts in den Heyder Feldweg. Nachdem Sie Haus Heyden rechts liegend passiert haben, kommen Sie zur Hubertuskapelle.

Pkt. 13: Die Hubertuskapelle wurde 1902 zu Ehren des Schutzpatrons der Jäger gebaut. Obwohl auf Horbacher Gebiet stehend, wird sie vom Kreuzverschönerungsverein Panesheide betreut. 1992 und vor allem 2002 zum 100 jährigen Jubiläum wurde die Kapelle durch Spenden umfassend renoviert. Halten Sie sich an der Hubertuskapelle links und gehen Sie den leicht ansteigenden Frohnrather Weg hoch. Sie erreichen die Frohnrather Höfe.

Pkt. 14: Der erste Hof ist der Bücklerhof, der etwas abseits am Hang liegt. Bereits 1336 erwähnt, wird er heute überwiegend als Reiterhof genutzt. Versäumen Sie es nicht, einen Blick auf die vielfältigen Tierarten zu werfen, die in der Umgebung des Hofes gehalten werden. Weiter auf dem Frohnrather Weg schauen Sie nach rechts in die Niederlande. Der in der Senke fließende Crombach bildet hier die Landesgrenze. Vorbei an Hof Unterfrohnrath aus dem 14. Jahrhundert erreichen Sie Mittelfrohnrath.

Pkt. 15: Der alte Hof Mittelfrohnrath aus dem 14. Jahrhundert wurde 1970 infolge von Bergschäden durch die holländischen Kohlebergwerke abgerissen und durch den heute zu sehenden Neubau ersetzt. Zwei große Platanen zeugen noch von der Allee, die auf den alten Hof zulief. Außerdem belegen im Jahr 1862 hier gefundene Gräber mit Tonscherben die Anwesenheit der Römer in diesem Gebiet.

Pkt. 16: Oberfrohnrath ist der wohl älteste Horbacher Hof. Bereits 1112 als Frohnrode beurkundet, entstanden die wesentlichen Gebäude im 16. und 17. Jahrhundert. Seit dem 19. Jahrhundert ist der Hof in Familienbesitz und wird heute von den Pächtern als leistungsstarker landwirtschaftlicher Betrieb geführt.

Pkt. 17: Sie haben wieder die L 231 Aachen – Heerlen erreicht. Wenden Sie sich nach links, um zu Ihrem Ausgangspunkt zurückzukehren. Ein lohnenswerter Abstecher (evtl. öffentlicher Bus) führt zum ca. 1,9 km entfernten Zollmuseum. Erkundigen Sie sich unter Tel. Nr. 0241/9970615 nach den Öffnungszeiten und Führungen.

Pkt. 18: Auf Ihrem Weg zum Ausgangspunkt passieren Sie noch auf der linken Straßenseite das Haus Nr. 336. Dieses ist das alte Zollhaus mit der Zollschranke, wo bis 1934 die deutsche Grenzabfertigung zu den Niederlanden erfolgte.



TAGUNGSHAUS
GUT OBERMÜHLE

EIN GUTER ORT FÜR TAGUNGEN, BEGEGNUNGEN, FESTE...

Scherbstraße 171, 52072 Aachen - Horbach

Tel.: 02407 567795

www.obermuehle-aachen.de



Brot-
&
Printenbäckerei
Drouven GmbH

Horbacherstr. 326 · AC-Horbach

Tel.: 02407/59010

Gaststätte

Bosten
Restaurant

mit großem
Festsaal
und Bühne

Inh. Guido Wirtz

Horbacher Str. 332
52072 Aachen

T: 0 24 07 / 91 80 90

M: 01 79 / 9 21 89 20

www.gaststaette-bosten.de info@gaststaette-bosten.de

Öffnungszeiten: täglich ab 17.00 Uhr - Sonn- u. Feiertags
zus. 11.00-14.00 Uhr und nach besonderer Vereinbarung!

Montags Ruhetag!

Rundwanderweg Horbach

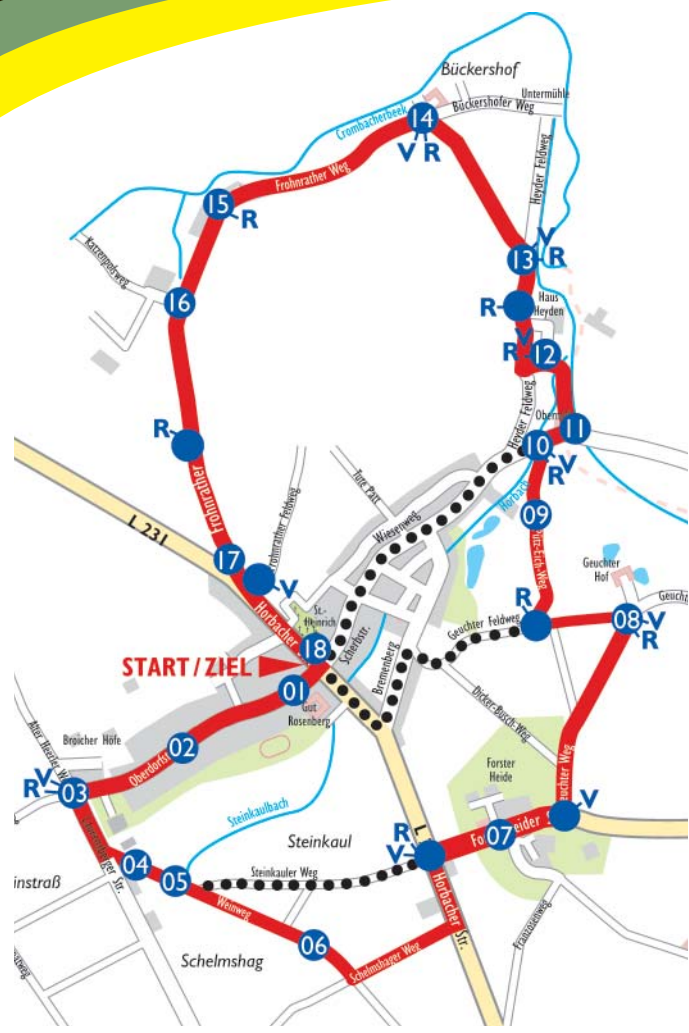


Liebe Wanderinnen und Wanderer, wir freuen uns, dass Sie unser Dorf und Aachens Nordwesten etwas näher kennen lernen möchten. Nach der Wanderung werden Sie hoffentlich genauso von der Landschaft und dem Reiz dieses Gebiets erfreut sein wie wir Horbacher, die dieses Dorf als Wohnsitz gewählt haben.

Horbach, am Rande einer alten Römerstraße gelegen und daher in frühen Dokumenten oft Steinstraß genannt, wurde bereits 1073 in einer Schenkungsurkunde des Erzbistums Köln erwähnt. Seitdem hat es sich zu einem ländlichen Ortsteil der Stadt Aachen mit ca. 1500 Einwohnern gewandelt.

Zunächst einige praktische Informationen:

- Die Wanderung dauert ca. 2 ½ h und ist ca. 10 km lang. Die Strecke ist bis auf wenige Abschnitte asphaltiert.
- Einkehren können Sie am Ende im Café Drouven oder in der Gastwirtschaft Bosten. Unterwegs laden zahlreiche Bänke und Rastplätze zu einer Pause oder einem Picknick ein.
- Parkmöglichkeiten gibt es fast immer in den Seitenstraßen oder am Friedhof.
- Wollen Sie sich Ihre Wanderung später noch einmal auf Google Earth ansehen, so finden Sie diese und weitere Hinweise unter folgender Internetadresse: www.horbach-aachen.de



Legende:
V = Votivkreuz
R = Rastmöglichkeit
Punktierte Linien: Abkürzungen (evtl. unbefestigt)

Start und Ziel

Start und Ziel Ihrer Wanderung ist der Dorfmittelpunkt. Hier liegen das schöne von einem Weiher umgebene Gut Rosenberg – erste Erwähnung 1274, heute Akademie für Handwerksdesign – und die Pfarrkirche St. Heinrich.

Die Pfarre mit ihrer Kirche hat früher wie heute das Leben in Horbach geprägt und der Entwicklung wichtige Impulse gegeben. Am Turm der Kirche lassen sich noch die Steine der ersten Kapelle erkennen, die im 15. Jahrhundert gebaut wurde. Die wesentlichen Bauten der heutigen Kirche stammen aus dem 19. Jahrhundert.

Sollten Sie sich näher für die Kirche St. Heinrich oder das Gut Rosenberg interessieren, so finden Sie weitere Informationen im Internet unter folgender Adresse: www.horbach-aachen.de

Rundwanderweg

Pkt. 1: Sie beginnen Ihren Rundweg, indem Sie die Oberdorfstraße entlanggehen. Sie können hier den Wandel von alten Bauernhäusern zu Wohnhäusern beobachten, was gleichzeitig den Wandel des Dorfes von einer Bauernschaft zu einem Wohnort dokumentiert. Weiter passieren Sie die kleine, aber sehr beliebte Grundschule und den Sportplatz auf der linken Seite sowie später ebenfalls links den hier frei fließenden Horbach.

Pkt. 2: Im letzten Drittel der Oberdorfstraße sehen Sie die ersten großen Vierseithöfe der Horbacher Börde. Zunächst kommen Sie linker Hand am Hof Schmack vorbei. Besonders erwähnenswert sind rechts der Mönchhof aus dem 17. Jahrhundert mit seinem imposanten Torhaus, daneben Gut Bau (17.Jhd.) und links der Hof Wesche (1712). Am Ende der Oberdorfstraße liegen rechts die Broicher Höfe (Torwappen von 1634) und links der Hof Steinstraß (Erwähnung in einer Urkunde von 1215). In einem Keller des Hofes befindet sich die Quelle des Horbachs.

Pkt. 3: An der jetzt erreichten Kreuzung treffen Sie auf die alte Römerstraße Aachen – Heerlen. Ihre Route geht nach links in die Laurensbergerstraße. Der Weg geradeaus führt nach etwa 500 m in das umstrittene Gewerbegebiet Avantis, ein kurzer aber lohnender Abstecher. Am Pkt. 3 finden Sie auch das erste von vielen Wegkreuzen und Kruzifixen, denen sie ab jetzt begegnen werden. „Im Kreuz ist Heil“ lautet die Inschrift. Der Satz ist bezeichnend für die tiefe Verbundenheit der Bewohner dieses Landstrichs mit dem christlichen Glauben und eine Erklärung für die vielen Votivstätten. Nehmen Sie sich die Zeit, das eine oder andere Kreuz etwas näher zu betrachten und ein wenig innezuhalten.

Pkt. 4: Nach ca. 300 m auf der Laurensbergerstraße – hinter Haus Nr. 236 – gehen Sie nach links in den Weinweg. Sie befinden sich jetzt hinter den alten Zollhäusern. Bedingt durch die Grenznahe wohnten hier früher Zöllner nahe ihrer Wirkstätte.

Pkt. 5: Weiter auf dem Weinweg erreichen Sie den Westwall. Dieses Relikt aus dem zweiten Weltkrieg – gedacht als Panzersperre – ist heute ein ökologisches Rückzugsgebiet für Flora und Fauna. Der Westwall durchzog nicht nur das gesamte Heydener Land, sondern verlief vom Niederrhein bis zum Saarland. Heute ist er an vielen Stellen zugeschüttet, genauso wie mehrere gesprengte und zugeschüttete Bunker auf Ihrer Route.

Pkt. 6: An dieser Stelle des Weinwegs haben Sie einen schönen Blick über die fruchtbare Horbacher Börde. Die Halden im Osten erinnern an die Zeit, als nördlich von Aachen Steinkohle gefördert wurde. Gehen Sie den Weinweg weiter bis zu einem kleinen Wäldchen, hier biegen Sie links in den Schelmshagerweg ab. Diesem folgen Sie bis zum Ende an der L 231. Jetzt nach links bis zur Forsterheiderstraße. Ihr Weg verläuft hier auf der alten Bahntrasse Richterich – Horbach – Loch. Mit Unterbrechungen verkehrte hier bis 1951 eine Straßenbahn. Folgen Sie der Forsterheiderstraße nach rechts. Bitte erhöhte Vorsicht, auf den nächsten 500 m gibt es keinen Fußgängerweg.

Pkt. 7: Sie befinden sich jetzt im Weiler Forsterheide. Von den größeren Bauernhöfen sind nur noch drei in Betrieb, die anderen wurden aufgegeben oder zu Wohnhäusern umgebaut. Bemerkenswert sind noch Hof Huisje rechts, der Doppelhof Eschhus links (hier wurde früher Essig hergestellt) und der Hof Bau wieder rechts. Sie gehen jetzt übrigens ein Stück auf dem „Weißen Weg“, einem Teil des Pferdelandparks. Wundern Sie sich nicht über die verzierten Lampenmasten, sie bedeuten „Weißer Weg“, dargestellt im Morsealphabet. Wenn Sie den Abzweig Geuchter Weg erreicht haben, gehen Sie nach links und folgen dieser Straße.

Pkt. 8: Sie haben den Geuchter Hof erreicht, ein prachtvolles Gehöft aus dem 13. Jahrhundert. Früher zum Erzbistum Köln gehörend, ist es heute im Besitz der Stadt Aachen. Der Geuchter Hof gilt als landwirtschaftlicher Musterbetrieb. Gehen Sie nach links in den Geuchter Feldweg und nach ca. 300 m nach rechts in den Pütz-Eichweg

Pkt. 9: An dieser Stelle sehen Sie am Horizont „Snowworld“, die größte Indoorskihalle der Welt. Sie liegt im holländischen Landgraaf.

Pkt. 10: Hier wurde 1957 die Fatimakapelle gebaut. Anlass war das 25 jährige Ortsjubiläum des damaligen Pastors Dechant Klein. Dieser hatte sich – sowohl in den Kriegswirren als auch später – besondere Verdienste um das Dorf erworben.

Pkt. 11: Wenden Sie sich an der Fatimakapelle nach rechts, um nach ca. 100 m auf der Scherbstraße die Obermühle zu erreichen. Diese alte Kornmühle aus dem 13. Jahrhundert ist von sehr schönen Streuobstwiesen umgeben und wird heute – in Privatbesitz – als Tagungshaus betrieben. Gehen Sie hinter der Obermühle zwischen Amstelbach und dem renaturierten Mühlengraben weiter. Links ist hier der Zusammenfluss von Amstelbach und Horbach zu sehen.